

Neue Jobs bei Perry & Knorr Umschulung startet

Am 1. 11. 2010 eröffnete Perry & Knorr als Spezialist für Dialogmarketing für seinen Auftraggeber 1 & 1 Internet AG einen neuen Standort in Kiel. Seitdem haben bereits 60 ALG II-Bezieher dort einen neuen Job gefunden.

Gesucht werden weiterhin Kundenberater in Voll- und Teilzeit, gerne auch Seiteneinsteiger, Studenten oder über 50-Jährige. Perry & Knorr bietet als Arbeitgeber ein Festgehalt plus Provision, umfassende Schulungen und Einarbeitung.

Darauf kommt es an:

- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- routinierter Umgang mit dem PC
- technisches oder kaufmännisches Verständnis
- Freude am Umgang mit Kunden
- lösungsorientiertes Arbeiten

Interessierte wenden sich bitte an ihre Integrationsfachkraft oder an Jobstart, Ansprechpartnerinnen

sind Sylke Utes, Tel. 0431/6 66 69-177 oder Claudia Aengenheyster, Tel. 0431/9 90 76-159.



Perry & Knorr zieht in das Schmidt-Gebäude an der Hörn.

Tipp des Monats: Pfändungsschutzkonto – das P-Konto

Postbarscheck statt Konto – das muss nicht sein. Einige ALG II-Bezieher erhalten ihre monatlichen Zahlungen per Postbarscheck. Oft hängt dies damit zusammen, dass sie aus verschiedenen Gründen keine Bank oder Sparkasse gefunden haben, die bereit war, ihnen ein Konto einzurichten.

Mit dem Pfändungsschutzkonto (P-Konto, siehe unten) haben Sie jetzt eine bessere Chance, ein Konto zu erhalten. Generell empfehlen wir, ein Girokonto oder ein P-Konto bei einer Bank oder einer Sparkasse zu eröffnen.

Was sind die Vorteile eines Kontos?

Die Auszahlung Ihrer Leistungen über ein Giro- oder P-Konto ist grundsätzlich sicherer als die monatliche Übersendung eines Barschecks (PZzV-Verfahren), da Schriftstücke auf dem Weg zum Empfänger oder zum Einlösen in einer Postagentur verloren gehen können.

Konten sind zudem bequemer, da Schecks nur in bestimmten Postagenturen durch die berechtigte Person, die sich dann ausweisen

muss, eingelöst werden können. Auf den Konten stehen Ihnen die überwiesenen Leistungen früher zur Verfügung als bei der Postzustellung. Denn die Überweisungen gehen normalerweise bereits am letzten Arbeitstag des Monats, der dem Zahlungszeitraum vorausgeht, auf dem Konto ein.

Ein Konto ist günstiger: Denn, jeder Scheck ist bei der Barauszahlung in der Postagentur kostenpflichtig. Zum Grundentgelt in Höhe von 2,10 € kommt jeweils eine betragsabhängige Gebühr:

bis 50 €:	3,50 €
über 50 € bis 250 €:	4,00 €
über 250 € bis 500 €:	5,00 €
über 500 € bis 1.000 €:	6,00 €
über 1.000 € bis 1.500 €:	7,50 €

Das P-Konto als Alternative: Was ist ein P-Konto?

Das Pfändungsschutzkonto ist ein Konto, auf dem ein Guthaben bis zu einer bestimmten Höhe vor einer Pfändung geschützt ist. Bei Einzelpersonen ist dies ein Betrag von 985,15 €. Dieser Betrag kann noch erheblich höher sein, wenn

über das Konto z.B. Unterhaltspflichten für Ehegatten und Kinder erfüllt werden oder Sozialleistungen für eine Bedarfsgemeinschaft entgegengenommen werden.

Das P-Konto kann allerdings jeweils nur für eine Person geführt werden. Ehepartner, die bisher ein gemeinsames Konto hatten, müssten also z. B. jeweils ein eigenes P-Konto beantragen. Jede Person darf nur über ein P-Konto verfügen. Es ist nicht zulässig, bei mehreren Banken oder Sparkassen ein P-Konto zu beantragen. Eine Überziehung des P-Kontos ist nicht möglich. Ein Rechtsanspruch besteht nur auf die Umwandlung eines bestehenden Girokontos in ein P-Konto. Ein Anspruch auf Einrichtung eines neuen P-Kontos besteht nicht.

Wie komme ich zu einem P-Konto?

Seit dem 1. 7. 2010 können Sie bei allen Banken und Sparkassen, die die üblichen Girokonten anbieten, die Einrichtung eines P-Kontos beantragen. Dies gilt auch für die Umwandlung eines bestehenden Girokontos in ein P-Konto.

Bewerbungsagentur erleichtert Wiedereinstieg in den Beruf



Claudia Schüller (links) bespricht mit Asli Keskin Tipps die richtige Bewerbungsstrategie.

In Gaarden hat die gemeinnützige newstart gGmbH im Auftrag des Jobcenters eine Bewerbungsagentur eröffnet. Arbeitsuchende erhalten hier nicht nur Hilfe beim Erstellen ansprechender Bewerbungsunterlagen und bei der Stellensuche, sondern auch weitergehende Unterstützung, damit ihre Chance auf ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch steigt.

„Täglich finden sieben bis zehn Hilfesuchende den Weg in das Büro. In Sachen Bewerbungen helfen wir bei Formulierungen, gestalten und überprüfen Lebensläufe, scannen auch mal Fotos ein, drucken Unterlagen aus und stellen Computerplätze zur Verfügung“, beschreibt Claudia Schüller, Projektleiterin der Bewerbungsagentur Gaarden, das Tagesgeschäft.

Die Beratung in der Bewerbungsagentur ist kostenlos und wird durch das Jobcenter Kiel initiiert. „Zu uns kommen beispielsweise Menschen, die ein Stellenangebot des Jobcenters erhalten haben und sich unverzüglich bewerben sollen“, erzählt Claudia Schüller. Vertreten sind nahezu alle Berufsgruppen, von Bürokaufleuten über Handwerker bis hin zu Wachmännern und Hilfskräften.

Die Bewerbungsagentur Gaarden in der Johannesstraße 27 ist für den fortlaufenden Einstieg konzipiert und berücksichtigt individuelle Bedürfnisse der Arbeitssuchenden. Sie ist mit einem klassischen Bewerbungstraining nicht vergleichbar, sondern zeichnet sich durch ihre unkonventionellen und auf den Einzelfall bezogenen Leistungen aus.

Die Öffnungszeiten der Bewerbungsagentur sind montags, dienstags, mittwochs und freitags in der Zeit von 8:00 bis 12:30 Uhr und donnerstags in der Zeit von 8.00 bis 18:00 Uhr. Einen Termin erhalten Interessierte nach Bedarf durch Vermittlung ihrer Integrationsfachkraft.

In Zeiten des Fachkräftemangels werden hängend Arbeitnehmern mit einem qualifizierten Berufsabschluss gesucht. Das Jobcenter Kiel bietet ab dem 1. 3. 2011 wieder die stark nachgefragte „Vorbereitung zur betrieblichen Einzelumschulung“ an.

In dieser 5-monatigen Vorbereitungsmaßnahme an der Wirtschaftsakademie (WAK) erproben die Teilnehmer, ob sie körperlich, geistig und seelisch einer Umschulung gewachsen sind, bereiten sich intensiv auf den Berufsschulstoff vor und suchen einen geeigneten Ausbildungsplatz (mit Ausbildungsvergütung).

Es werden Interessierte angesprochen, die sich beruflich neu orientieren möchten und eine Umschulung anstreben. Ein realistischer Umschulungswunsch sollte vorhanden sein, kann aber auch während der Vorbereitungsmaßnahme erarbeitet werden.

Voraussetzungen sind ein vorhandener Hauptschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung, ausreichende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift. Die Notwendigkeit einer Umschulung kann anerkannt werden, wenn man mindestens vier Jahre nicht mehr in seinem Ausbildungsberuf gearbeitet hat und voraussichtlich in diesem auch keine Anstellung mehr findet. Teilnehmer ohne Berufsabschluss müssen mindestens drei Jahre gearbeitet haben. Maximales Teilnehmeralter ist 40 Jahre.

Nur Teilnehmer, die in dieser Vorbereitungsmaßnahme beweisen, dass sie für eine Umschulung geeignet sind und bis zum 1. 8. 2011 einen geeigneten Ausbildungsbetrieb gefunden haben, können an der zweijährigen Umschulung teilnehmen.

Interessierte wenden sich bitte an Jobstart, Ansprechpartnerin ist Jessica Zöller, Tel. 0431/9 90 76-181.

Neue Trägerversammlung

Am 7. 1. 2011 hat sich die neue Trägerversammlung des Jobcenters Kiel als gemeinsamer Einrichtung der Agentur für Arbeit und der Landeshauptstadt Kiel konstituiert. Der kommissarische Geschäftsführer Michael Stremmlau und seine kommissarische Stellvertreterin Britta Kempcke, Bereichsleiterin Interner Service (v. l.) freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Alter/neuer Vorsitzender des sechsköpfigen Gremiums ist der Leiter des Amtes für Familie und Soziales der Landeshauptstadt (LH), Alfred Bornhalm (rechts), sein Stellvertreter der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel (AA), Dr. Wolf-Dieter-Schmidtke-Glamann (3. v. l.). Weitere Mitglieder

sind (v. r.) Britta Stuhlmacher, Geschäftsführerin operativ (AA), Thorsten Dittkuhn, Leiter Personal (stellvertretend AA) und Stephanie Bewernitz, Leiterin des Personal- und Organisationsamtes (LH). Auf dem Foto fehlen Stadtrat Adolf-Martin Möller (LH) und Volker Kath, Geschäftsführer Interner Service (AA).

„Mut tut gut!“ – Gesundheits-training für arbeitslose Frauen

Viele Frauen, die seit längerer Zeit erwerbslos sind, leiden unter dem Gefühl von Isolation und Perspektivlosigkeit. Sie haben Angst, den Anforderungen im Berufsleben nicht mehr zu entsprechen. Symptome sind nicht selten erhebliche Stimmungsschwankungen, Ängste, ein ständiges Druckgefühl und ggf. auch psychosomatische Beschwerden.

Das Gesundheitstraining „Mut tut gut“ der Psychosozialen Frauenberatungsstelle „donna klara“ in Kiel will Frauen ermutigen, neue Wege im Umgang mit solchen Gefühlen und Schwierigkeiten zu gehen. In einem 10-wöchigen Kurs werden Informationen, Hand-

werkszeug und Übungsmöglichkeiten angeboten, die persönliche Situation zu betrachten, Stimmungen zu beeinflussen und eigene Kräfte zu mobilisieren. Ziel ist vor allem die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Mut zur veränderten Gestaltung des Alltags.

Der nächste Kurs findet vom 31. Januar bis 7. April 2011 statt. Interessierte Frauen wenden sich bitte an ihre Integrationsfachkraft oder an die Psychosoziale Frauenberatungsstelle „donna klara“. Ansprechpartnerin ist Peggy Geers, Telefon 0431/69 02 09 08 oder 0431/557 93 44.

Aktuelle Maßnahme-Starttermine vom 20. Januar 2011 bis 16. Februar 2011

Die Zugangsvoraussetzungen für die ausgewählten Förderungen sind sehr unterschiedlich. Bitte informieren Sie sich bei einem Gesprächstermin in Ihrem Jobcenter vor Ort über weitere, für Sie besonders geeignete Maßnahmen und Möglichkeiten.

Beginn	Inhalt	Zielgruppe
24. 1. 2011 6 Wo. TZ	EDV Grundkurs	Alle Interessierten
Täglich 12 Wo. VZ	„FIAT“ Flexibel in Arbeit durch Training	Arbeitsuchende, die eine Nebentätigkeit ausüben und diese ausbauen sollen.
laufend	„Familienmaßnahme“ Initiierung eines Auseinandersetzungprozesses mit den Themen Arbeit und selbständige Unterhaltssicherung	Familien
laufend	Bewerbungsbüro	Alle Interessierten der Jobcenter Mettenhof und Gaarden
laufend	Existenzgründung „Leuchtturm“	Alle, die sich selbstständig machen wollen und eine konkrete Geschäftsidee haben
jeden Montag 1 Wo. VZ/TZ	P.R.O.F.I., modulares Selbstlernen	Arbeitsuchende mit konkretem Qualifizierungsbedarf